Workshop „Berufliche Integration gestalten“

Vom Arbeitskreis „Berufliche Integration“ der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße am 09.10.2019

Einleitung

Der Arbeitskreis „Berufliche Integration“ hat sich im Spätsommer 2018 auf Einladung der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte hin gebildet. Diese hat den Auftrag, Zugänge zum Arbeitsmarkt für Zugewanderte in der Kommune zu gestalten, was eine große Herausforderung darstellt. Mit dem Ansatz, dass die Vernetzung der Akteure mit gleichen oder ähnlichen Herausforderungen der Schlüssel zum Erfolg ist, hat sich dieser Arbeitskreis zusammengefunden. Er besteht aus Personen, die eine Schnittstellenfunktion innehaben und daher sowohl mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern als auch mit Arbeit- oder Ausbildungssuchenden zu tun haben. Man war sich schnell einige, dass, um letztlich Zugänge gestalten zu können, Hürden und Chancen im Dialog mit den Betroffenen erarbeitet werden müssen. Das Ziel des Workshops war es, gemeinsam Handlungsfelder zu identifizieren und Lösungswege zu diskutieren. Die Durchführung des hier dokumentierten Workshops war somit der erste Meilenstein und ein wichtiger Impuls als Basis für das weitere Vorgehen.

BILDUNGSBÜRO NEUSTADT

NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Der Ablauf

Willkommen

DER TAGESABLAUF

09:30 - 10:00 ANKOMMEN UND BEGRÜSSUNG

10:00 - 12:00 PARALLELE WORKSHOPS
RÄUME 103, 104 UND 110

12:00 - 12:30 IMBISS UND VERNETZUNG
RAUM 102

Willkommen

DER WORKSHOP-ABLAUF

10:15 - 10:45 TRÄUME UND WÜNSCHE

10:45 - 11:20 KRITISCHES HINTERFRAGEN

11:20 - 12:00 REALITÄT UND UMSETZUNG

Zum Abschluss laden wir Sie in Raum 102 zu einem kleinen Imbiss ein

Unsere Ziele

WIR WOLLEN GEMEINSAM MIT IHNEN...

- HANDLUNGSFELDER IDENTIFIZIEREN
- LÖSUNGSANSÄTZE DISKUTIEREN
- DEN AUFTAKT ZU WEITERREICHENDEN KOOPERATIONEN GESTALTEN

Die Ergebnisse der Arbeitsphasen

❖ Gruppe der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber

Phase I) Wünsche und Träume

(bezahlte) Zeit der Sprachkurse

B2-Sprachstand, um mit Ausbildung überhaupt zu beginnen

Finanzielle Entlastung für Übergangslösungen, z.B. zwischen EQ und Ausbildung

„Fit für die Ausbildung“ kurze Wissensstandabfrage vor Beginn der Ausbildung

Offizieller Test vor Ausbildungsbeginn → Ist der Jugendliche überhaupt so weit, um in die Ausbildung zu gehen?

Kontakte

Herabgestufte Ausbildung

Kein Frust – keine Demotivation

Netzwerke mit Ansprechpartnern

Lösungen für Hilfe bei Theorie und Prüfungen

Bildungssystem aussetzen für Migranten

Individuum steht im Vordergrund

Individuelle Förderung im Fachbereich

Phase II und III) Kritisches Hinterfragen und Umsetzungsschritte

👍	Wunsch	👎	Umsetzung
	Herabgestufte Ausbildung		
- Austausch der Arbeitgeber untereinander - Zusammenarbeit mit AK und Herrn Wiedemann - Netzwerke; auf alle Arbeitgeber zugehen, um evtl. erst den Gedanken zu wecken, einen Geflüchteten einzustellen - Hilfe anbieten - Migrationsbeirat - Flüchtlingshilfe UG Liga Grünstadt - KAUSA Stelle HWK - Jobcenter - Agentur für Arbeit	Netzwerke für Arbeitgeber	- Bekanntheit der Ansprechpartner - Individuelle Vernetzung der Arbeitgeber	- Liste anderer Arbeitgeber - Kommunale Vernetzungsangebote - Regelmäßige Netzwerktreffen (schön!) (Uhrzeit)
- Motivation des einzelnen - Sprach- und Integrationskurse – Qualität? - Sprachniveau B1/B2 - Z.B. Projekte „Start in den Beruf“	Theoriefrust und Ausbildungsreife	- Testung der Grundbildung, nicht nur Sprachniveau - Mehr Zeit - Motivation des einzelnen - Sprach- und Integrationskurse → Qualität? - Ungeduld der Arbeitgeber - Fachkräftemangel führt zur Ausnutzung !!	- Umfassendes Profil erfassen

👍	Wunsch	👎	Umsetzung
Ausbildungsförderungen	Finanzielle Unterstützung Übergang und Sprache		Finanzielle Kompensation bei zusätzlichen Sprachkursen
- Bürgerecke - Vereine - Repaircafé	Kontakte	- Beitrittshürden überwinden	- Azubitreffen Neustadt - Aufheben Mitgliedbeiträge - Tandemsysteme Berufsschulen

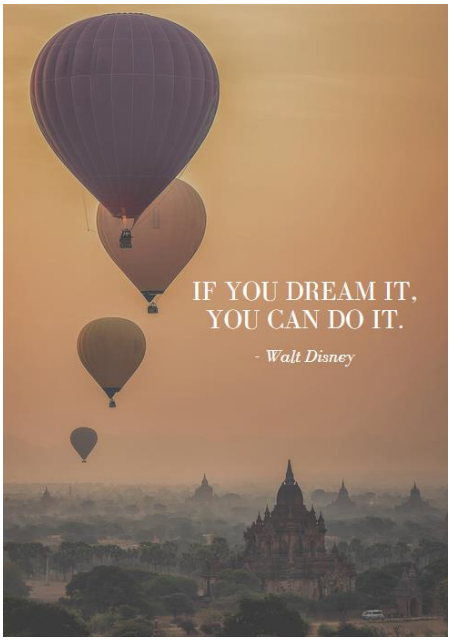
❖ Gruppe der Zugewanderten, Phase I - III

Träume	Cluster	👎	👍
- Alle sprechen Deutsch, ohne Angst zu haben - Altersstruktur in Sprachkursen anpassen - Lehrer, die Deutsch und die Muttersprache können / Alphakurse - Verständnis der Deutschen für andere Systeme im Herkunftsland	Unterschiede Sprache/ Lernen	- Aufwand für Lerher - Wird zu viel, weil es zu viele Sprachen gibt - Pädagogische Fähigkeiten	- Deutsche müssen langsam sprechen - Differenzierung nach Fähigkeiten und Alter in Sprachkursen, z.B. lange aus Beruf/ Analphabetismus - Lernpaten - Kleine Gruppen - Spezielle Bücher
- Deutsche sollten mehr über die Herkunftsländer wissen/ wollen	Unterschiede Kultur	- Testung der Grundbildung, nicht nur Sprachniveau - Mehr Zeit - Motivation des einzelnen - Sprach- und Integrationskurse → Qualität? - Ungeduld der Arbeitgeber - Fachkräftemangel führt zur Ausnutzung!!	- Berichte - Begegnung

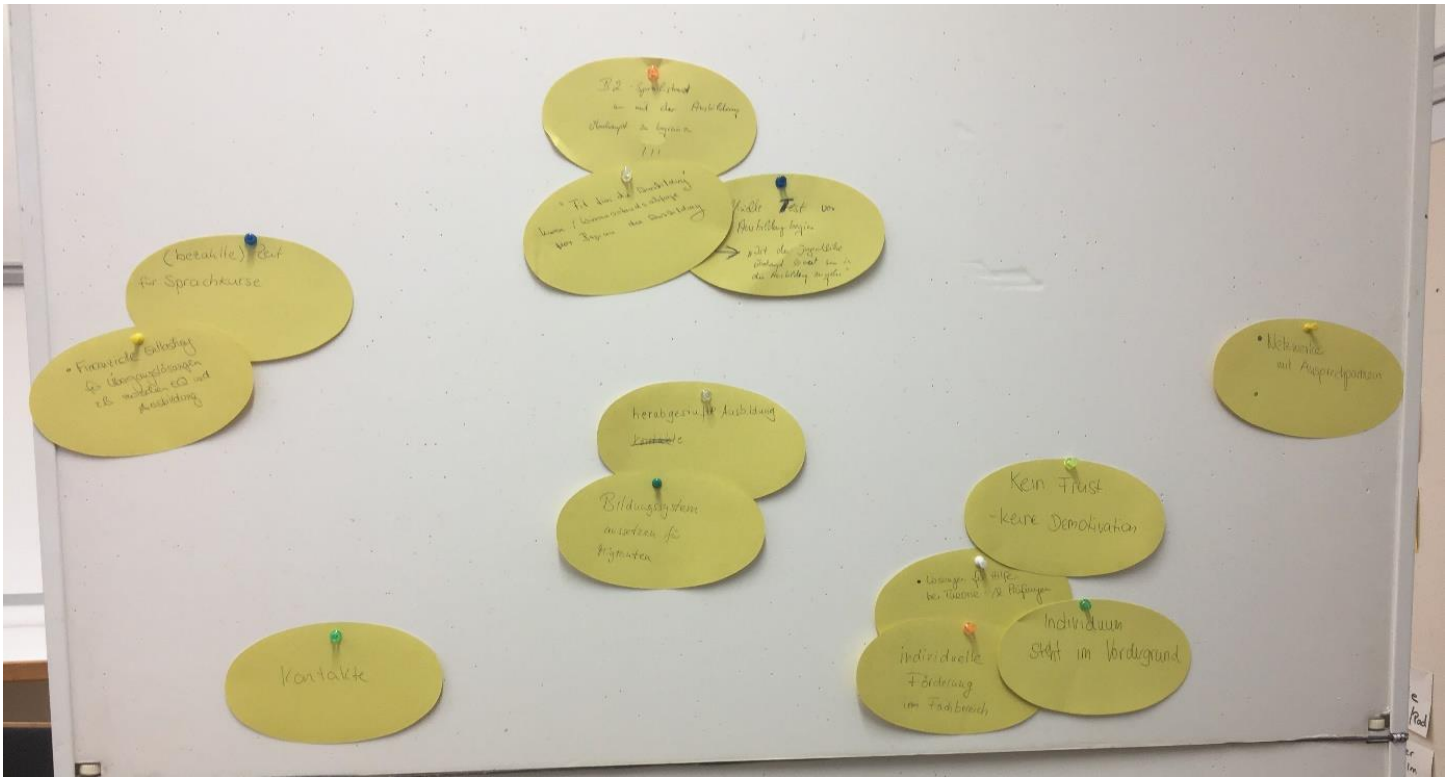
Träume	Cluster	👎	👍
- Arbeit/ Ausbildung - Etwas Gutes/ Sinnvolles tun - Eigenes Geld verdienen, um unabhängig zu sein - Lernen in der Berufsschule nur per online - Fachbegriffe für alle Azubis – keine Rechtschreibfehler, kein Punktabzug	Spaß an der Arbeit haben		- Nachteilsausgleich, z.B. länger Zeit in der Prüfung - Nachhilfe in Fachsprache - Tablet, besonders für Fachsprache/ Beruf ausschließlich - Als Vorläufer davon ein Beiblatt für Prüfung

Ausblick

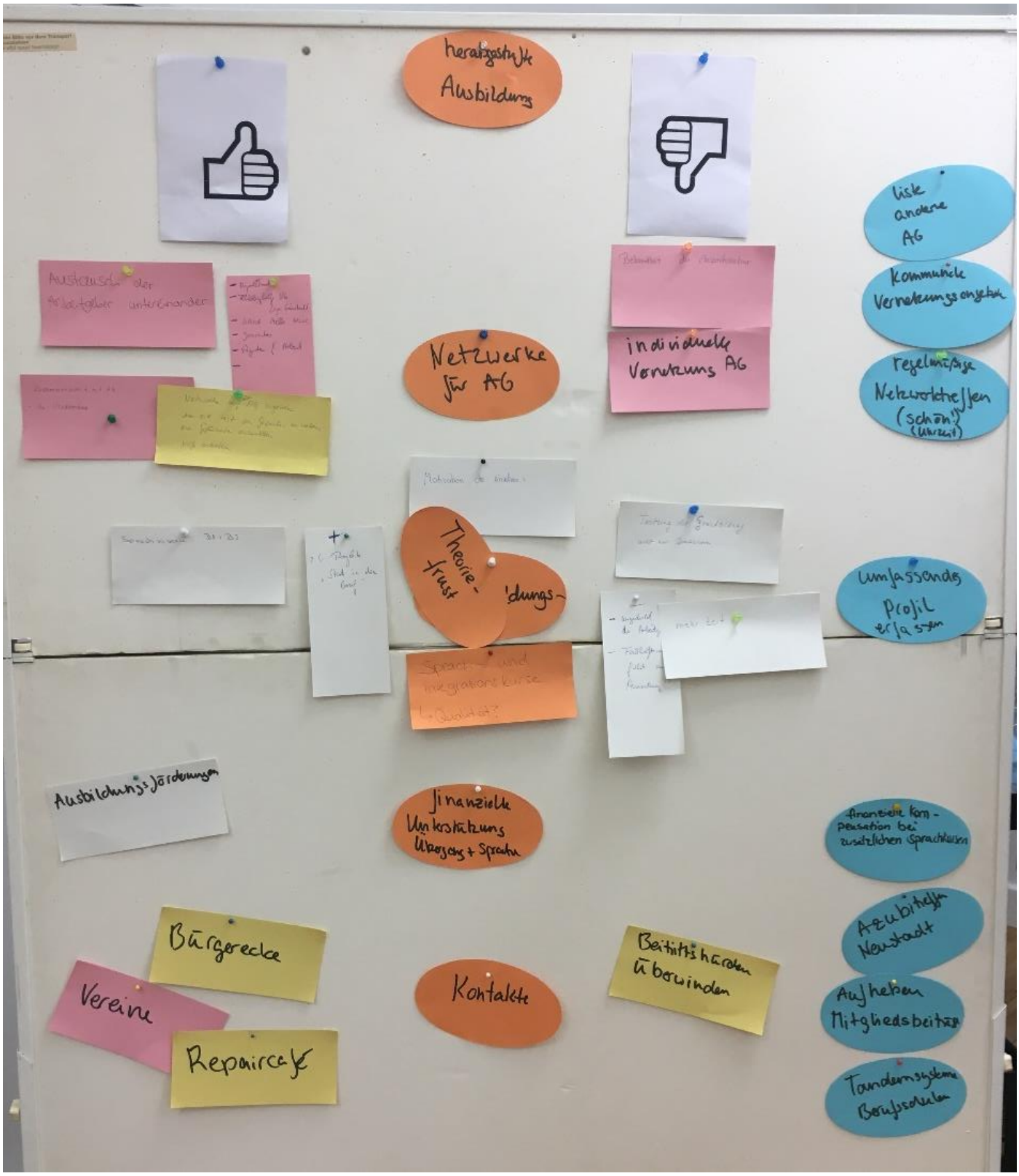
Die Teilnehmenden wurden durch die AK-Mitglieder geworben und werden über diese vorerst weiterhin informiert. Es kann darüber hinaus auch immer mit der Bildungskoordinatorin selbst Kontakt aufgenommen werden. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, sich weiter über den Prozess zu informieren, der angestoßen wurde, darüber zu berichten und sich auch zukünftig zu beteiligen. Wir alle sind dazu aufgerufen, zusätzliche Mitwirkende zu gewinnen, die die gleichen Interessen und Bedarfslagen haben, um ferner Kräfte zu bündeln und daraus neue Wege der beruflichen Integration gestalten zu können.



Anhang: Ergebnisse als Fotoprotokoll



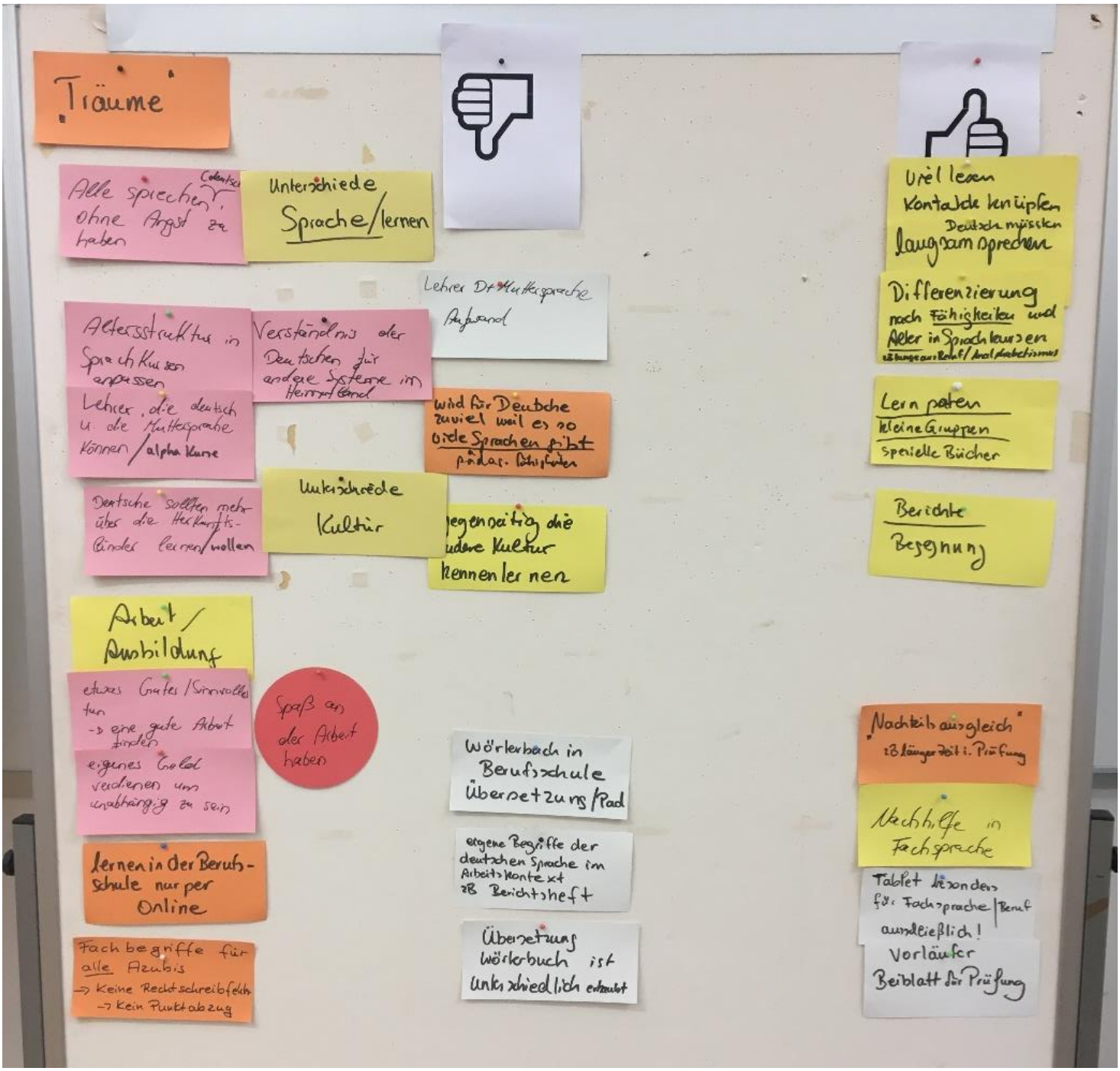
Ergebnisse Gruppe 1 Phase I



Ergebnisse Gruppe 1 Phase II und III

BILDUNGSBÜRO NEUSTADT

NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE



Ergebnisse Gruppe 2 gesamt